

NEWS TO USE

► Im September startete der Wiesbadener Kurier das Projekt „news to use“, das sich ähnlich wie die Bildungsinitiative „Schüler lesen Zeitung“ an junge Leute wendet und dennoch komplett anders ausgerichtet ist. Bei der ersten Auflage von „news to use“ stehen 93 Auszubildende von zwölf Unternehmen aus Wiesbaden und der Region im Fokus. Die Firmen abonnieren für ein Jahr den Wiesbadener Kurier. Doch mit der Zustellung der Tageszeitung allein ist es nicht getan. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen das Blatt aufmerksam lesen, wollen sie die zwei Tests und zehn Aufgabenblöcke bestehen. Schließlich hat das wissenschaftlich und medienpädagogisch begleitete Projekt zum Ziel, Ausdruck, Lesekompetenz, Allgemeinbildung und Konzentrationsfähigkeit zu fördern. Nach den ersten drei Monaten zieht der Kurier eine erste Bilanz.

Beteiligte Unternehmen

WIESBADEN/REGION (cd). Folgende Unternehmen und Institutionen beteiligen sich an dem Projekt „news to use“: Theo Baumstark GmbH, Bleidner Maler & Tapezierer GmbH, Galeria Kaufhof, Wiesbadener Volksbank, Metro Cash & Carry Deutschland GmbH, Dow Corning GmbH, Nassauische Sparkasse, Industrie- und Handelskammer, Deutscher Genossenschafts-Verlag, Sparkassen-Versicherung AG, R + V Allgemeine Versicherung AG, Taurus-Auto-Verkaufs-GmbH.

140 freie Plätze

WIESBADEN (cd). Dieses Jahr konnten im IHK-Bezirk Wiesbaden rund 140 angebotene Ausbildungsplätze von etwa 100 Betrieben nicht besetzt werden. Demzufolge blieben bei rund jedem 12. Betrieb Ausbildungsplätze frei. IHK-Sprecher Gordon Bonnet betont: „Die Unternehmen haben selbstverständlich Mindestanforderungen an die Bewerber. Es muss künftig noch mehr als bisher gelingen, dass die Jugendlichen ihre Schulabschlüsse erfolgreich hinbekommen.“

Von
Cornelia Diergardt

WIESBADEN/REGION. Beim Wissenstest A, der einen Vorgesmack auf das auf zunächst ein Jahr angelegte „news to use“-Projekt des Wiesbadener Kurier lieferte, winkten nicht wenige Auszubildende ab. „Mit links“, lauteten ihre Kommentare. Erst recht bei der Frage „Welchen Gesangswettbewerb hat Lena Meyer-Landrut gewonnen?“ Und was meint die politische Kurzbezeichnung „Schwarz-Gelb“? „Liegt doch auf der Hand.“

Professor Siegfried Quandt muss so manchem selbstbewussten Teilnehmer der Bildungsinitiative einen Dämpfer verpassen. Die korrekte Bezeichnung „European Song Contest 2010“ lieferte nur ein Drittel der Befragten. Bei der schwarz-gelben Koalition vergaßen viele die CSU. Kommunikationswissenschaftler Quandt, der „news to use“ wissenschaftlich begleitet, erstaunen die Antworten nicht, stellt er doch häufig bei jungen Leuten eine „flüchtige, blitzartige Wahrnehmung“ fest. Marco Mayer indes ist mit der Generation bestens vertraut. „Hallo digital Natives“, begrüßt der Pro-



jektleiter der medienpädagogischen Agentur Pro Media die „digitalen Eingeborenen“, die keine Langspielplatte und Kassette mehr kennen, aber dafür iPad, Handy und Computer, die sich per Fernsehen und Internet über das „Wetten dass...?“-Drama informieren, aber nicht über die XXXL-Pläne des Möbelmarkts Mann Mobilia oder die hoch verschuldete kommunale Dr. Horst-Schmidt-Klinik in der größten Wiesbadener Tageszeitung.

Die „Kurier-Flatrate“, das von den zwölf Unternehmen bezahlte Kurier-Abo für ihre Auszubildenden, soll Abhilfe schaffen. Lesen, lesen, lesen heißt die Maxime. Bis zum Abschlussevent im Juni kommenden Jahres müssen schließlich zehn Aufgabenblöcke und zwei Tests absolviert werden. Die kleinen Prüfungen werden im Übrigen zunehmend komplizierter und ha-

Ein lieb gewordenes Ritual

BILDUNGSOFFENSIVE Azubis lesen den Kurier/Teilnehmer nutzen die Zeitung inzwischen so selbstverständlich wie iPad und Computer



Das „news to use“-Team vom Deutschen Genossenschafts-Verlag: Stefanie Eck, Janina Theis, Luca Germi, Nadine Titz, Marcel Steinmetz, Bianca Potte. Foto: wita/Stotz

ben nichts mehr mit den Anfangstest-Fragen nach Lena und Schlager gemein. Inzwischen geht es um die Millenniumsziele der UN-Vollversammlung, um den Internationalen Währungsfonds, Ergebnisse aus der Hirnforschung zum ausgiebigen Internetkonsum, die Bedrohung terroristischer Anschläge. Marco Mayer von Pro Media bilanziert: Ende Oktober haben über 80 Prozent der Azubis teilgenommen und eine durchschnittliche Punktezahl von 73,38 von 100 erreicht.

Gespannt auf die Ergebnisse dieser Erhebung, die Professor

Quandt bei seinem ersten „wissenschaftlichen Feldversuch mit Azubis im Alter zwischen 16 und 22 Jahren“ durchführt, ist nicht nur der Wissenschaftler selbst.

Auch die beteiligten Firmen, die IHK und natürlich der Wiesbadener Kurier sind neugierig auf die Resultate. Bestätigt sich die wissenschaftliche Prognose, dass regelmäßige Zeitungslektüre das Allgemeinwissen steigert? Ist die Bildungsinitiative „news to use“ geeignet, Auszubildende weiter zu qualifizieren? Schließlich sind die Klagen sattsam bekannt: Viele Betriebe

benämgen die lückenhafte Allgemeinbildung der jungen Leute. Welche Eindrücke hat Siegfried Quandt nach den ersten drei Monaten gewonnen? Zwischen Abiturienten und Real-

WER WAR THOMAS MANN?

- ein Politiker der Weimarer Republik
- ein deutscher Dichter, der den Literatur-Nobelpreis erhielt
- ein hessischer Buch-Verleger
- ein Filmschauspieler

fried Quandt nach den ersten drei Monaten gewonnen? Zwischen Abiturienten und Real-

ZUR PERSON

► Professor Dr. Siegfried Quandt, Jahrgang 1936, leitete bis 2004 den Studiengang Fachjournalistik am Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen. Außerdem organisierte er von 1988 bis 1998 die überbetriebliche Volontärsausbildung für den Verband der Hessischen Zeitungsverleger.

► Seit vier Jahren leitet Quandt das Transmit-Zentrum für Kommunikation, Medien und Marketing in Gießen, in dem Medienanalysen durchgeführt, Medienkonzepte erstellt und Konzepte für Unternehmenskommunikation entwickelt werden. Das Zentrum arbeitet an der Schnittstelle zwischen Hochschulen und Wirtschaft. Seit 1985 leitet der Präsident des deutschen Fachjournalistenverbands die Jury des Hessischen Journalistenpreises. Der gebürtige Königsberger, der bislang 27 Bücher und 56 Aufsätze publiziert, befasste sich gemeinsam mit Guido Knopp mit der Rolle von Geschichtssendungen im Fernsehen. Auch moderierte der Historiker und Kommunikationswissenschaftler die regionale Fernsehserie „Mittelhessen Journal“. Quandt ist Träger des Bundesverdienstkreuzes.



Professor Siegfried Quandt
Foto: RMB/Windolf

„Ich kenne nun viele Politiker und kann mitreden“

TEILNEHMER I Alexander Lange: Lektüre ist hilfreich, um heimisch zu werden

Von
Joachim Atzbach

WIESBADEN. „Zeitung lesen hilft mir sehr, mich zu integrieren“, hat Alexander Lange festgestellt. Der 20-Jährige ist in Südafrika geboren und aufgewachsen, mit Deutsch als zweiter Sprache. Obwohl sein dortiger Wohnort Krugerdorp, 25 Kilometer nordwestlich von Johannesburg gelegen, schätzungsweise 400.000 Einwohner hat, gibt es keine mit deutschen Städten vergleichbare Zeitungslesekultur. Natürlich erscheinen rund um die Millionenmetropole Johannesburg Tageszeitungen. Aber dass es Ausdräger gibt, die jeden Erscheinungstag dafür sorgen, dass das Blatt pünktlich im Briefkasten steckt, diese Erfahrung machte Alexander Lange erstmals in Deutschland. Die beiden Hauptinformationsmedien waren für ihn in Südafrika Fernsehen und Internet.

Alexander wohnt jetzt in Aarbergen. Im Erbenheimer Betrieb Baumstark-Haustechnik

wird er zum Anlagenmechaniker ausgebildet. Weil es dort sehr früh morgens losgeht, verschiebt er das Zeitungslesen in die Mittagspause oder nach Feierabend. Alexander liest nach Interesse. Zuoberst stehen die Artikel rund ums „Blaulicht-Geschehen“, das Wetter und natürlich Sport. Weniger der Fußball, als Rugby, Cricket und



Arbeitet im Handwerk: Alexander Lange.
Foto: RMB/Windolf

American Football, die in seinem Geburtsland beliebten Sportarten.

„Ich bin mit meiner neuen Heimat Deutschland vertrauter geworden und werde es immer mehr“, ist für Alexander der große Vorteil des täglichen Zeitungslesens. Das reicht für ihn bis zur lokalen Ebene. „Ich kenne nun viele Politikernamen und kann mitreden.“

Aber es gibt auch Probleme, die Alexander nicht verhehlt: „Auf den Politikseiten kommt es vor, dass mein Sprachschatz auf Grenzen stößt“, sagt er. Dann wird mit dem Internet nachgeforscht, was ihm ebenfalls weiter hilft. „Ich lerne neue Wörter. Dadurch ist auch meine Schriftsprache flüssiger geworden.“

Werbebeilagen, besonders die der großen Elektromärkte, ist für den künftigen Anlagenmechaniker der „wichtige Bestandteil“ der Tageszeitung. Schließlich auf den Kulturteil angesprochen, kommt Alexander ins Schmunzeln: „Muss nicht unbedingt sein.“

Sie ist ein wenig „süchtig“ nach dem Blatt geworden

TEILNEHMERIN II Lamis Adam: Inzwischen sammelt sie sogar die Tageszeitung

Von
Joachim Atzbach

WIESBADEN. Lamis Adam schaut etwas ratlos. Was mit der Frage gemeint sei, wie sie die Zeitung liest? „Natürlich von der ersten bis zur letzten Seite“, sagt sie dann und wiederholt es nochmals ausdrücklich. „Von der ersten bis zur letzten Seite – ja, auch die Wochenendausgaben.“

Seitdem der 18-jährigen Bankkauffrau-Auszubildenden das „news to use“-Projekt jeden Morgen den Kurier in den Briefkasten bringt, ist sie zur begeisterten Zeitungsleserin geworden. „Die Zeitung liegt vor mir auf dem Frühstückstisch und sagt: ‚Komm, lies mich!‘“, erzählt Lamis Adam. „Und bis jetzt habe ich es noch kein einziges Mal geschafft, nein zu sagen.“ Und was Lamis noch tut: Sie sammelt seitdem den Kurier, hat sich noch von keiner Ausgabe trennen können. „Ich bin tatsächlich so etwas wie süchtig geworden“, sagt sie und muss lachen.



Arbeitet bei der Bank: Lamis Adam.
Foto: Privat

Der Vorteil ihrer täglichen Zeitungslektüre liegt für Lamis klar auf der Hand: „Ich bin dadurch absolut auf dem Laufenden.“ Beispiel Arbeitsplatz: „Wenn die Kunden morgens in unsere Sparkasse kommen und sagen, sie hätten gehört, dass es höhere Zinsen gibt, weiß ich das schon aus der Zeitung.“ Beispiel Berufsschule: „Ein Lehrer, der gro-

ßen Wert auf Allgemeinbildung legt, hat uns auf eine Artikelüberschrift angesprochen. Was ein moderner Peter Pan sei? Ich wusste es, weil ich es gelesen hatte.“ Die Nassauische Sparkasse, bei der Lamis in Ausbildung ist, fördert das „news to use“-Projekt mit zehn Abonnements. „Das gehört zu einem breiten Ausbildungsspektrum einfach dazu“, erläutert Pressesprecherin Daniela Gramlich. Artikel, die Lamis Adam auf Anhieb nicht versteht, liest sie ein zweites Mal. „Bei manchen politischen Themen ist das halt so“, sagt sie. Will sie über Themen noch mehr erfahren, recherchiert sie im Internet. Inzwischen hat sich der Zeitungslesevirus in der ganzen Familie ausgebreitet. Der achtjährige Bruder möchte, sofern er nicht schon selbst liest, über den lokalen Fußball informiert werden. Die Mutter ist ebenfalls Stammlerin geworden. Was sie an der Zeitung stört, sagt Lamis Adam dann auch: „Zu viel Werbung, besonders in der Vorweihnachtszeit.“

Neuer Baustein im Führerschein

WIESBADEN (cd). So sehr ist die Industrie- und Handelskammer (IHK) von dem Zeitungsprojekt „news to use“ mit dem Wiesbadener Kurier überzeugt, dass sie eine „abgespeckte Version“ in den Wirtschaftsführer-

WAS IST MIT "HARTZ IV" GEMEINT?

- ein Programm zur Förderung der Einwanderung
- ein Beschäftigungsprogramm für Arbeitslose
- staatliche Unterstützung für Arbeitslose
- ein besonderer Beruf

schein für Schüler der Klassen 8 und 9 von Hauptschulen, Realschulen und Gesamtschulen integrieren möchte. Für rund 460 Teilnehmer ist dann im Februar und März 2011 die Zeitungslektüre ein neuer von insgesamt acht Bausteinen. Zu ihnen zählen unter anderem ein Talente-Check, ein Bewerbungs-Training und „soziale Spielregeln“.

ANTWORTEN

- durch die Landesvertreter im Bundesrat
- staatliche Unterstützung für Arbeitslose
- Literatur-Nobelpreis erhielt
- ein deutscher Dichter, der den